

erwiderte der Anführer: *Vae victis* (Wehe den Besiegten), und seufzend mußten sich die Römer bequemen, auch noch das Schwert mit Gold aufzuwiegen.

Wiederaufbau der Stadt.  
Ausföhrung der Parteien

Sofort nach dem Abzug der Gallier begann der Wiederaufbau der Stadt, der mit überraschender Schnelligkeit vor sich ging. In der gemeinsamen Arbeit traten Patrizier und Plebejer einander näher als früher, und als nun die Plebejer abermals die Forderung auf Zutritt zum Konsulat erhoben, da konnten es ihnen die Patrizier nicht wohl abschlagen: hatten doch beide Parteien gemeinsam die vom Gallierbrand zerstörte Heimat neubegründet.

**367** So ward 367 die Zulassung der Plebejer zum Konsulat gesetzlich anerkannt und gleich ein Plebejer, Titus Sextius, zum Consul gewählt. Allerdings wurde gleichzeitig ein neuer Beamter, der Prätor, eingesetzt, der dem Consul die Rechtspflege abnahm, aber lange dauerte es nicht, bis die Plebejer auch zu diesem Amt Zutritt erlangten. Nach und nach wurde die völlige Gleichberechtigung durchgeführt und damit der Friede im Innern hergestellt. Infolgedessen konnte Rom nach außen mächtig auftreten, die Volker und Äquer wurden völlig besiegt, mit den Karthagern ward 348 ein neues Bündnis geschlossen, und als 354 wieder ein Galliereinfall drohte, da traten die Römer mit dem mächtigsten Volke Mittelitaliens, mit den Samniten, gemeinsam der Gefahr entgegen, die dann rasch vorüber ging.

Latinerkrieg

Wenige Jahre später brach ein Krieg aus, der Roms Macht in den Grundfesten bedrohte; das Brudervolk der Latiner, unterstützt von den Kampanern, erhob sich gegen die römische Herrschaft. Aber der Sieg des Konsuls Manlius Torquatus bei Sinuessa verschaffte den römischen Waffen das Übergewicht; das latinische Bündnis ward gelöst, und die Latinerstädte wurden einzeln unterworfen. Mit jeder für sich ward ein besonderes Bündnis geschlossen, das bald günstige, bald weniger günstige Bedingungen enthielt. Auf diese Weise stifteten die Römer zwischen den Besiegten selber Zwietracht, da der eine besser, der andre schlechter behandelt ward. Getreu ihrem Grundsatz *Divide et impera*, Teile und herrsche! sicherten sie sich auf diese Weise die Herrschaft über die Untergebenen. Unmittelbar nach dem Siege über die

Anschluß  
Kampaniens

**338** Latiner schlossen sich übrigens auch eine ganze Reihe kampanischer Städte, darunter das blühende Kapua, den Römern an, was für diese zwar einen großen Machtzuwachs bedeutete, gleichzeitig aber einen neuen und viel gewaltigeren Krieg heraufbeschwor.

Ursache des  
Samniter-  
krieges

§ 35. **Die Begründung der Herrschaft in Mittelitalien.** Das mächtige Bergvolk der Samniten, das noch 354 mit Rom zusammen gegen die Gallier verbündet war, hatte schon lange sein Augenmerk auf das reiche Kampanien gelenkt, das ihm den besten Zugang zum westlichen Meere bot. Als daher nach dem Latinerkrieg ein Teil der Kampaner unter Führung Kapuas auf römische Seite trat, nahmen die Samniten das gewaltig übel. Die alte Freundschaft verwandelte sich in bittere Feindschaft, und wie